

Zum Abschluss nochmals die Ostseite des von Christoph Peter in einem üppigen Stil erbauten Bahnhofs von Heirswil.



berichtet. Da ging es um den Bau des Bahnhofs «Heirswil», der nicht nur Betriebsmittelpunkt der Anlage ist, sondern dank seiner Grösse und Üppigkeit in der Gestaltung die Anlage dominiert. Dieser vornehm ausgerüstete Bahnhof hat nun in jüngster Zeit passenden Zuwachs bekommen in Form einer, bezüglich vornehmem Erscheinungsbild in nichts nachstehenden Brücke. An

einem der beiden Brückenköpfe ist der Rheinpark angesiedelt, welcher mit gleichen architektonischen Elementen spielt wie die Brücke. Die Namensgebung des Parks kommt übrigens nicht von ungefähr. Angeregt wurde unser Brückenbauer nämlich durch einen zeitgenössischen Stich der Rheinbrücke bei Mainz. Noch ist Christoph Peters Bauwerk erst für das eine Gleis der

doppelspurigen Ringstrecke fertiggestellt, das dahinterliegende Parallelgleis soll ebenfalls noch aufgerüstet werden.

Wie schon beim Bau des Bahnhofs kamen auch hier die unterschiedlichen Materialien und zweckentfremdete Gegenstände zum Einsatz. Da Blechzüge, uralte oder neuere, für die Spur 1 nicht gerade Leichtgewichte sind, musste bei der Konstruktion